

# Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

## Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

**N<sup>o</sup> 17.**

**Mittwoch den 26. Februar**

**1845.**

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### Schuldenliquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den hienach angezeigten Tagen vorgenommen werden.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Und zwar:

in der Gantsache

- 1) des Jung Ulrich Schröter, Tagelöhners in Schömberg, am

Dienstag den 25. März 1845,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

- 2) des Abraham Schöniger, Schumachers und Gemeinderaths von Kapsenhard, am

Mittwoch den 26. März 1845,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

- 3) des Jakob Spiegel, Webers und gewesenen Gemeinderathsdieners in Gräfenhausen, am

Donnerstag den 27. März 1845,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Den 21. Februar 1845.

K. OberamtsGericht.  
Eindauer.

### Verakkordirung des heurigen ScheiterholzAusstichs in Nagold.

Der dießjährige FloßholzAusstich am Holzgarten bei Nagold, im Betrag von circa 2050 Klaftern Scheiterholz, wird am

Montag den 10. f. Mts. März,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Nagold an den Wenigstnehmenden verliehen.

Liebhaber zu diesem Geschäft haben sich bei der Verhandlung mit ortsobrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen über ihre Zulässigkeit auszuweisen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, zur Bekanntmachung dieses beizutragen.

Calmbach, den 22. Februar 1845.

FloßInspektion.

Güttenberger,  
Oberförster.

Grunbach.

### Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den kürzlich verstorbenen August Burghard, Hirschwirth von hier, aus irgend einem Grunde eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, andernfalls sie sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der bevorstehenden Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt würden.

Den 21. Februar 1845.

Waisengericht  
H. H.

Schuldheiß Rittmann.

**G r u n b a c h.**

**Fabriskauktion.**

Aus der Verlassenschaft des kürzlich mit Tod abgegangenen August Burghard, Hirschwirths dahier, werden am

Dienstag den 4. März d. J.,  
von früh 8 Uhr an,

in dessen Wohnung nachstehende Gegenstände im Aufstreich verkauft:

Gold und Silber, Manns- und Frauenkleider, mehrere Betten, Leinwand, Leibweißzeug, Schreinwerk, Küchengeschirr, Porcellain, Steingut, Gläsergeschirr, Portraits, Commode, Fuhr-, Faß- und Bandgeschirr, circa 3 — 4 Eimer 1844ger Wein, ungefähr 50 Centner Heu, 50 Bund Stroh, 30 bis 40 Sri. Erdbirnen und allgemeiner Hausrath.

Den 25. Februar 1845.

Waisengericht.

Oberlengenhardt.

**Liegenschaftsverkauf und Gläubiger-Aufruf.**

OberamtsGerichtlichem Auftrage zu Folge, ist gegen den Jakob Friedrich Weinmann dahier wegen eingeklagten Schulden, RealExekution erkannt worden, weshalb die demselben zugehörige Liegenschaft, samt Gebäude, bestehend,

a. Gebäude:

- 1) die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, worunter ein gewölbter Keller,
- 2) eine neu erbaute Scheuer mit einer Wagenhütte,
- 3) die Hälfte an einer Wasch- und Backhütte.

b. Liegenschaft:

- 4) circa 1 $\frac{1}{2}$  Morg. 30 Rthn. Baum- und GrasGarten beim Haus,
- 5) " 7 Morg. 8 Rthn. Bau- und Mähfeld. Hausacker.
- 6) " 4 Morg. 9 Rthn. Acker und Wiese im Rain,
- 7) " 1 Morg. 40 Rthn. Acker und Wiese im Muckenloch,
- 8) "  $\frac{1}{2}$  Morg. 44 Rthn. Laubbusch ebendasselbst,
- 9) " 17 Morg. Eggarten in mehreren Stücken auf der Reute,

Donnerstag den 6 März d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, die Kaufsbedingungen werden am Tage der Verhandlung bekannt gemacht werden, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich diesseits unbekannte Kaufsliebhaber mit Prädikats und VermögensZeugnissen auszuweisen haben, zugleich werden die bis jetzt unbekannt Gläubiger des Weinmanns aufgefordert, ihre Forderungen binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Die Herren Ortsvorsteher werden geziemend ersucht ihre Amtsuntergebenen hievon in Kenntniß zu setzen.

Den 20. Februar 1845.

Schultheiß  
Theurer.

O t t e n h a u s e n.

**Liegenschaftsverkauf.**

Königl. Oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge wird am

Dienstag den 4. März d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause die in der Sannmasse des Christian König, Gemeinderathsdieners dahier vorhandenen Gebäude und Liegenschaft verkauft und zwar:

Gebäude:

ein neuerbautes Wohnhaus, worunter ein gewölbter Keller nebst Stallung und Hofraithe dabei;

ungefähr 13 Viertel Ackerfeld in drei Zelgen sich befindlich,

Wiesen und Garten 3 Viertel,

Weinberg 2 Viertel,

auf hiesiger Markung liegend.

Die Bedingungen werden am Tage des Verkaufs vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Die Herren Ortsvorsteher werden um die Bekanntmachung in ihren Gemeinden geziemend ersucht.

Den 18. Februar 1845.

Gemeinderath.

**Privatnachrichten.**

W i l d b a d.

Am Montag den 10. März d. J. und den folgenden Tagen wird in dem Gasthause zum

Schwanen dabier eine FahrnißVersteigerung durch alle Rubricen abgehalten, wobei hauptsächlich vorkommen: Silber, Schreinwert aller Art, Sopha's, Sessel, Betten mit Matrazen, Couverts, Plümeaux, Bettzeug, Tischzeug, KüchenGeschirr aller Art, Zinn, Kupfer, Eisen, Porcellain, Glas, Faß und BandGeschirr, Bücher ic. Es wird nur gegen gleich baare Bezahlung verkauft.  
 Wildbad den 11. Februar 1845.

Neuenbürg.

**GeschäftsEmpfehlung.**

Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich allhier etablirt und mein Geschäft begonnen habe. Ich erlaube mir nun, mich mit einer schönen Auswahl Kappen, Handschuhen, Hosenträgern, Cravatten, sowie überhaupt mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln höflichst zu empfehlen. Meine Wohnung ist bei Saifensieder Müller.

Den 17. Februar 1845.

**Jak. Friedr. Ohngemach,**  
 Secklermeister.

Neuenbürg.

Ich habe mehrere ältere Herren- und Damenkleider von denen sich einige für Confirmanden eignen, billig zu verkaufen.

Schneidermeister R ö d.

Neuenbürg.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich, um mit einer Parthie gefärbten Thibets, sowohl glatt als façonirt, Druck Cattun und schwarz und gefärbten Callicos gänzlich aufzuräumen, zu sehr herabgesetzten Preisen verkaufe.

Ferner bemerke ich noch, daß ich mehrere Reste schwarzen Thibet, welche aber zu Kleidern für Confirmanden noch vollkommen hinreichen, habe und solche ebenfalls zum Ankaufspreis abgebe. **E. A. Büxenstein.**

Es hat Jemand 60 bis 70 Centner Heu, gutes Gewächs zu verkaufen; wer, sagt die Redaktion.

Dem Herrn J. Mendler der durch sein freundliches und gemüthliches Benehmen die Herzen aller derer, welche mit ihm näher in Berührung kamen, für sich gewonnen hat, rufe ich zur Abreise in seine Heimath noch ein herzlich es Lebewohl zu.

Neuenbürg, den 25. Februar 1845.

M.

**Miszellen.**

**Von den Erdbeben.**

(Schluß.)

Im Jahre 17 nach der Geburt Christi gingen, wie der Naturforscher Plinius berichtet, dreizehn große Städte in Syrien während einer Nacht durch Erdbeben unter. Syrien war von jeher diesen Unglücksfällen sehr ausgelegt. Große Erdbeben fanden daselbst in den Jahren 526, 985, 1169, 1202, 1822 statt. Unter des Kaisers Nero Regierung zerstörte ein Erdbeben — wie Seneca meldet — die Städte Pompeji und Herculanium fast gänzlich, die freilich sechzehn Jahre später ein noch härteres Loos erfuhren, indem sie bei einem Ausbruche des Vesuv unter Lava und Asche gänzlich vergraben wurden und erst nach 1700 Jahren durch einen Zufall wieder entdeckt und aufgegraben wurden. Unter den fürchterlichsten Erdbeben der neuern Zeit stehen obenan: die vom Jahre 1746, wo die Städte Callao und Lima in Amerika, von 1755, wo Lissabon, die Hauptstadt von Portugal, 1759, wo ein Theil von Syrien, 1774, wo Guatimala in Amerika, 1783, wo Unteritalien, namentlich Calabrien und die Stadt Messina auf Sicilien, 1797, wo das herrliche Gebirgsland Peru, 1822, wo abermals Syrien, namentlich die blühende Stadt Haleb oder Aleppo, und 1824, wo in Persien die Stadt Schiras verwüstet wurde. Bei diesen großen Erdbeben erstrecken sich die Wirkungen, wie gesagt, über weite Länderereien, und werden oft in großen Entfernungen noch verspürt; Quellen versiegen, neue brechen hervor und die ungewöhnlichsten Bitterungsverhältnisse finden statt. Wenn Ausbrüche der Vulkane lange ausblieben, so geht einem erneuten Ausbruche gewöhnlich ein Erdbeben voran. Es hängt dann wahrscheinlich mit Entzündungen im tiefsten Schooße der Erde und mit entwickelten und in ungewöhnlichen Hitzgrad gebrachten Wasserdämpfen zunächst zusammen, wie denn große Erdbeben auch wohl mit Ausbrüchen neuer Vulkane enden, oder längst erloschene wieder zu neuer Thätigkeit entflammen, wie dieß bei dem Erdbeben, das Pompeji und Herculanium im Jahr 63 nach Christo verwüstete, der Fall war, wo der Vesuv, der bis dahin seit undenklichen Zeiten ruhig gewesen war, wieder thätig zu werden begann und jene unglücklichen Städte, so wie Stabia, Cumä und viele andere noch, gänzlich begrub und zertrümmerte.

Das gräßlichste Beispiel eines Erdbebens neuerer

Zeit hatten wir in Lissabon, wo am 1. November 1755 der Boden 7 Minuten lang in fortwährender ununterbrochener Schwingung war. Fast alle Gebäude, die Kirchen und Klöster mit ihren Thürmen vornehmlich, stürzten zusammen, der Tagostrom und das Meer erhoben sich und spülten die Bewohner fort, die sich an's Gestade gerettet hatten, aus den Spaltungen und Rissen, welche die Erde bekam, brachen wilde Flammen hervor und verzehrten das, was stehen geblieben war, finstere Nacht bedeckte den Horizont. Man meldete, daß 25 bis 30,000 Menschen ihren Untergang gefunden; nach Andern wurde die Zahl jedoch nur auf 15,000 angegeben.

Es ist natürlich, daß der menschliche Geist sich anstrengte, diesem Uebel entgegenzuwirken, und daß scharfsinnige Vorkehrungen aufgesucht wurden, um die Kraft, welche die Erdbeben hervorrief, von bewohnten Städten abzulenken und ihre Wirkungen zu brechen. Allein diese Bemühungen hatten bis jetzt noch keinen günstigen Erfolg. Ein französischer Naturforscher, Bertholon de St. Lazare, war es, der von dem Gedanken geleitet, daß das Erdbeben seiner Natur nach ein unterirdisches Gewitter sei, einen Vorschlag that, ganze Landstriche durch Erdbebenableiter zu schützen. Dieß sollten lange Eisenstangen sein, die so tief wie möglich in die Erde gegraben, an beiden Ende mit einer Krone von Spitzen versehen werden sollten. Ein Deutscher, Wieberburg, schlug Pyramiden oder hohe kegelförmige Gebäude vor, um das Gleichgewicht der Elektrizität in den Luft- und Erdregionen herzustellen. Es blieb jedoch bei diesen Vorschlägen. Bis jetzt kennen wir noch kein Mittel, uns vor dieser ungeheuern Naturerscheinung wirksam zu schützen; indes ist es rathsam und allgemein angenommen, daß in Gegenden, wo Erdbeben häufig sind, die schweren steinernen Bauten von bedeutender Höhe vermieden und nur leichte, niedrige, barakenähnliche Häuser von Holz aufgeführt werden, die zufolge ihrer Elastizität und Biegsamkeit dem Stöße nachgeben und deshalb vor ihm eher verschont werden. Hier, wie sonst im Leben, führt der trozige Widerstand oft zum Fall, während kluges Nachgeben davor sichert. Wir wollen zum Schluß die herrliche Parabel unsers Herder verlesen, die hier ganz am Platze ist:

Niedergeworfen im Sturm, schwamm auf dem Strome  
der Eichbaum

Rohrgebüsch vorbeig;

„Was thut ihr, sprach der Erlegte,  
Daß ihr so aufrecht steht und trotz dem Sturme?“  
„Wir trozen keinem Sturme, wir beugen uns ihm,  
Darum stehn wir aufrecht.“

Die Kälte in der letzten Zeit hat mancherlei Unfälle zur Folge gehabt.

In der Nähe von Leutkirch wo bei 20 Grad Kälte der Schnee durchschnittlich bis 3 Schuhe hoch lag, erfroren ein beinahe 80 Jahre alter Bauer aus Hegelbach auf dem Felde, ganz in der Nähe seines Hauses. — Ein Bürger von Langenau (D.A. Wlm) welcher in Geschäften nach Güzburg gegangen war, verließ die-

sen Ort Abends und trat seinen Rückweg durch das ganz unwegsame nicht nur durch aufgethürmte Schneemassen, sondern auch hauptfächlich durch viele zum Theil ziemlich tiefe, Torfgräben um die gegenwärtige Jahreszeit sehr gefährliche Langenauer Moos an. Er kam auch wirklich in die Nähe der Niedmühlen, wo er noch am späten Abend gesehen wurde, kam aber nicht nach Hause und ist, aller Wahrscheinlichkeit nach, in eine durch Schnee unsichtbar gemachte Vertiefung gerathen und erfroren. — In der Nacht vom 11—12 erfroren auf dem Heimwege von Staig, nach dem kaum eine halbe Stunde entfernten Weinstetten (D.A. Wiblingen) der ehemalige Schultheiß Klar von Weinstetten. Ein Freund, der den 60jährigen Mann noch begleiten wollte, war von ihm zurückgewiesen worden, weil er fest behauptete, er habe keinen Begleiter nöthig, er wisse den Weg selbst gut zu finden.

Das Depot der Polizei-Präfektur in Paris (la Sourciere genannt) glich kürzlich einem vollständigen Nasenballe, die Polizei hatte in der Nacht des Samstag auf den unzähligen Bällen n und um Paris über 300 Taschendiebe arreirt, die sich alle maskirt hatten, um so leichter ihre Coups ausführen zu können und die nun von allen Seiten in den grotesksten Bekleidungen im Hofe der Präfektur zusammengebracht wurden. Bei den meisten von ihnen fand man zwar bis dreißig gestohlene Gegenstände, sechs Untersuchungsrichter haben mit der Instruktion vollauf zu thun.

In Rom befinden sich aus Deutschland gegenwärtig folgende Kunststudirende: 130 Maler, 26 Bildhauer, 16 Architekten und 2 Kupferstecher, darunter aus Württemberg zusammen 9, aus Baden 16.

In Oestreich soll die Militärkapitulationszeit von 14 Jahren auf 8 Jahre Dauer herabgesetzt werden.

Dem Entdecker Amerika's, Columbus, soll in Genua ein Denkmal errichtet werden.

Das größte Kriegsdampfboot der brittischen Marine „der Furchtbare“ ist am 6. dieß in Deptford vom Stapel gelassen und alsbald ein gleiches neues begonnen worden. Das Schiff ist 246 Fuß lang, 42 Fuß breit, und seine Dampfmaschinen haben die Kraft von 800 Pferden.

Der Rhein ist gegenwärtig so nieder, wie er es seit 1806 nicht mehr war.

## Auflösung des Räthfels in No. 15. Der Kalk.

### Räthfel.

„Dieser Stein bedeckt die Tugend  
Einer Mutter meiner Jugend,  
Die zwar niemals mich gebar,  
Die mich dennoch herzlich liebte,  
Muttertreu an mir ausübte,  
Ob ich gleich ihr Vater war.“

In Neuenbürg am 22. Februar 1845.  
Kernen der Schfl. 12 fl. 48 fr. 12 fl. 30 fr. 12 fl. 15 fr.  
Durchschnittspreis — 12 fl. 35 fr.

### Brod tage in Neuenbürg.

4 Pfund Kernenbrod . . . . . 11 fr.  
3 Pfund schwarzes Brod . . . . . 7 1/2 fr.  
Gewicht des Kreuzerwedens 7 1/2 Loth.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Nees in Neuenbürg.